

[30648.] Heute versandte ich die bestellten Exemplare von:

Deutsches Lesebuch
für
mehrklassige Bürger- und Volksschulen

von
M. Dietlein, und W. Dietlein,
erst. Lehrer z. Wartenburg, Schulinspector z. Hildesheim.
Mit vielen Abbildungen zur Förderung der Anschauung und Lernfreudigkeit.

A. Unterstufe.

7½ S \mathcal{H} (mit 25 %).

Bei Herausgabe des Lesebuchs war das Hauptaugenmerk darauf gerichtet, demselben einen der heutigen, nun endlich geeinigten und freien Gestaltung unsers theuren Vaterlandes entsprechenden Charakter zu verleihen, sowie ihm einen der geistigen Entwicklung des deutschen Volkes gemäßen Prägung aufzudrücken.

Alles Extreme, alles Particularistische, alles Trennende, alles confessionell Zugehörige und spezifisch Ueberschwengliche, alles Unwahre und Unklare, kurz alles der wahren Kindesnatur Widersprechende und Heterogene ist streng gemieden. Dagegen ist allenthalben darauf abgesehen, echt religiöse Gesinnung, wahres Wesen und Handeln, tiefes sittliches Gefühl und feste, sittliche Grundsätze, innige und bewusste Liebe zum gemeinsamen Vaterlande wie zur speciellen Heimath und endlich ein klares Verständniß der Natur und aller realen Verhältnisse dem Geiste und Gemüthe der Schüler durch die gebotenen Lesestücke bei zweckentsprechender Behandlung nahe zu bringen und dauernd einzufügen.

Wenn Sie, geehrter Herr College, glauben, daß ein „Deutsches Lesebuch“ nach solchen Grundsätzen bearbeitet, die immermehr zur Geltung kommen werden und die namentlich auch kürzlich von der Majorität der Conferenzenmitglieder, welche auf Einladung Sr. Excellenz des Herrn Kultusminister Dr. Falk zu Berlin tagten, mit Nachdruck betont sind, Ihrer Verwendung werth sei, dann bitte ich, mit aller Energie in Ihrem, in meinem Interesse, im Interesse des deutschen Unterrichts sich dieses „Deutschen Lesebuchs“ anzunehmen und zu empfehlen, wo es sich um eine Einführung handelt. — Bei dieser Gelegenheit möchte ich Sie zugleich auf den Vorläufer des „Deutschen Lesebuchs“, auf die kürzlich erschienene

Deutsche Fibel.

Gemeinsame Unterlagen

für den
vereinigten elementaren Anschauungs-, Sprach-, Schreib-, Lese- und Sprechunterricht

von
M. Dietlein und W. Dietlein.

Preis geb. 4 S \mathcal{H} ; mit Begleitwort für Lehrer 5 S \mathcal{H} .

wiederholt aufmerksam machen.

Die Dietlein'sche Deutsche Fibel ist ein wahres Delblatt in der Fibeljüchtluth.

Die Dietlein'sche Fibel ist eine der besten. Die Dietlein'sche Fibel entspricht in jeder Beziehung den Anforderungen, die an eine gute Fibel zu stellen sind.

Zu den tausenden neuen Fibern abermals eine neue, aber eine derartige, wie unter den tausend kaum eine — und zwar wegen ihrer Borzüglichkeit.

Wir versprechen eine glückliche Zukunft der „Deutschen Fibel“ und sehen schon im voraus in ihr eine Normalfibel.

(Allgem. Schulzeitung.)

Solcher Urtheile von Fachmännern könnte ich noch viele anführen, doch diese wenigen dürften Ihnen zu dem Beweise genügen, daß Sie es hier mit keiner gewöhnlichen Erscheinung zu thun haben.

Bereits hat die Deutsche Fibel trotz aller Concurrenz, und diese ist, ich verkenne es nicht, keine geringe und leichte, in vielen Schulen ihren Einzug gehalten und wird sich immer mehr Bahn brechen, namentlich wenn Sie, geehrter Herr College, für tüchtige Verbreitung Sorge zu tragen die Güte haben wollen. Ueber 50,000 Prospective, die dieser Tage allen pädag. Zeitschriften beiliegen, werden die Aufmerksamkeit der Lehrerwelt auf Dietlein's Deutsche Fibel und Deutsches Lesebuch richten.

Verlangen Sie, bitte, wenn's noch nicht geschehen, Ihren Bedarf. Die Lehrer-Ausgabe der „Deutschen Fibel“ kann ich vorläufig nur noch „fest“ geben, doch vom „Deutschen Lesebuch“ stehen Exemplare à cond. zur Disposition.

Hochachtungsvoll

Wittenberg, 25. August 1872.

R. Herrosé.

Zeitschrift für deutsche Kulturgeschichte.

[30649.]

Am 9. d. M. versandte ich Heft 6. dieser Zeitschrift, welches folgenden Inhalt hat:

Die kulturhistorische Entwicklung des deutschen Strafrechts. Von E. Osenbrüggen. — Die Zimmerische Chronik. Von Felix Liebrecht. (Schluß.) — Aus den Zeiten der Pest. — Bücherschau: Johann Georg Hamann's Schriften und Briefe. Geschichte der Preisbewegung in Nieder-Oesterreich im vierzehnten Jahrhundert. Ross und Reiter in Leben und Sprache, Glauben und Geschichte der Deutschen. Göttinger Professoren. — Buntes: Schreiben des Superintendenten Jacob Fabricius zu Stettin an den General-Feldmarschall und General-Gouverneur in Pommern, Leonhart Torstenson. Mitgetheilt von G. L. Grotefend.

Diese Zeitschrift erscheint bekanntlich in jährlich 12 Monatsheften. Preis für den Jahrgang 6 \mathcal{H} .

Diesem Heft sind Handlungen, welche mir ihre Continuation noch nicht aufgaben, bitte ich wiederholt darum; diejenigen aber, welchen ich Heft 1. und 2. (Doppelheft) unberechnet zur Probe sandte und dafür keine Verwendung haben, bitte ich recht dringend um Remission, da es mir an Expl. zur Effectuirung fester Bestellungen fehlt.

Hannover.

Carl Meyer.

[30650.]

Ansicht

von

Berlin

aus der

Vogelperspective

gezeichnet

von

R. Meinhardt.

Druck von J. Wendlandt.

Prachtvoll ausgeführt, in Farbendruck und colorirt.

Preis 2 \mathcal{H} .

Dieselbe zusammengelegt in Carton 2 \mathcal{H} .

Baar mit 50 %. Freiemplare 7/6.

Das Tableau ins Schaufenster gestellt, übt eine zauberhafte Anziehungskraft aus; es sammelt nicht nur einen grossen Kreis andächtiger Beschauer um sich, sondern erweckt auch die Kauflust in so hohem Grade, dass eine Partie in aller Kürze abgesetzt ist. Jeder Berliner in der Fremde, der diese Ansicht sieht, ist sicherer Abnehmer. Der Anblick seiner Kaiserstadt wird ihm mit Freude und Stolz erfüllen. Die blauen Fluthen der Spree, die in natura leider oft mehr ins Gräuliche überspielen, werden heimatliche Erinnerungen wieder in ihm wach rufen. Aber nicht nur der geborene Berliner hat Interesse dafür, sondern auch alle Diejenigen, die sich längere oder kürzere Zeit hier aufgehalten haben, sowie die grosse Zahl Derer, die in verwandtschaftlicher oder freundschaftlicher Beziehung zu Berlin stehen.

Ich kann nur baar expediren.

Berlin, 24. August 1872.

Elwin Staude.

[30651.] Zur Versendung liegt bereit:

Der

Apostel Paulus

von

Dr. A. Hausrath,

o. ö. Prof. a. d. Univ. Heidelberg.

Zweite vermehrte Auflage.

32 Bog. 8. mit zwei lithographirten Karten.

Preis geb. 2 \mathcal{H} = 3 fl. 30 fr.;

in Leinwand geb. 2 \mathcal{H} 8 \mathcal{H} = 4 fl.

In Rechnung 25 %, gegen baar 33 1/3 %.

Seit dem ersten Erscheinen des „Paulus“ 1865 hat der Verfasser, besonders durch seine „Neutestamentliche Zeitgeschichte“, eine immer größere Beliebtheit und einen immer weiteren Leserkreis erlangt. — Was dazu hauptsächlich beigetragen, findet sich in hervorragender Weise in dieser neuen Auflage des „Paulus“ wieder: die umfassendsten und detaillirtesten Studien des kritischen Theologen sind in elegantem Style zu anziehender und lebendiger Geschichtserzählung verarbeitet, die jeder Gebildete mit gespanntem Interesse lesen wird. Dies, unterstützt durch eine sehr hübsche Ausstattung, wird der 2. Auflage des „Paulus“ eine ebenso gute Aufnahme bereiten, wie sie die „Zeitgeschichte“ des Verfassers gefunden hat, und wird das Buch auch zum Geschenk an Weihnachten, bei der Confirmation etc. geeignet machen.

Wir versenden nur auf Verlangen und verweisen wegen der Bestellungen auf den Wahlzettel.

Heidelberg, den 22. August 1872.

Fr. Bassermann'sche Verlagsbuchhdlg.